

Nach 30 Jahren Einsatz wartet jetzt das «Fiirabigbänkli»

RAFZ Nach fast 30 Jahren als Vorarbeiter beim Werkbetrieb und Weibel der Gemeinde Rafz tritt Walter Harisberger in den Ruhestand. Seine vielfältigen Aufgaben liessen ihn Schnee und Stürmen trotzen und manchmal auch in menschliche Abgründe blicken.

«Eigentlich war ich über Weihnachten noch für den Winterdienst eingeteilt», erzählt Walter Harisberger, «aber durch Ferien und Überstundensaldo war bereits am 23. Dezember Schluss.» So konnte sich der Vorarbeiter beim Werkbetrieb Rafz schon ein wenig an den Ruhestand gewöhnen, den er sich nach fast 30 Jahren im Dienst der Gemeinde verdient hat.

1950 im Zürcher Säuliamt geboren, begann der ausgebildete Landwirt mit 21 Jahren als Maschinist und Gruppenleiter für Pflanzenschutz und Bodenbearbeitung bei der Rafzer Gartenfirma Hauenstein. 1985 wechselte er zum Werkbetrieb und wurde Gemeindegewerbetätiger im Nebenamt. «Das war ein Grund, die Familie einbürgern zu lassen. Aber ich fühle mich Rafz auch sehr verbunden.» Die damals rund 2500 Einwohner kannte Harisberger alle. Man begegnete sich bei Häckselaktionen, Kanalisationspflüngen oder Hausanschlüssen. Er montierte Haus- und Versicherungsnummern, so kam man bereits beim Einzug in Kontakt. «Ihren Mann kenne ich schon», bekam seine Frau oft zu hören, wenn sie sich Neuzuzügerinnen beim Frauzmorge vorstellte.

Fachmann und Allrounder

Harisberger hat es geschätzt, mit Menschen zu tun zu haben, auch wenn er es nicht immer allen recht machen konnte: «Etwa beim Winterdienst, wenn ich den Schnee wieder auf die falsche Seite gefahren habe statt zum Nachbarn. Da musste ich als Fachmann über der Sache stehen», sagt er. Die Aufgaben im Werkbetrieb

einer kleinen Gemeinde sind vielfältig, über die Jahre hat sich viel getan. «Als Materialwart der Feuerwehr trug ich erst die Verantwortung über ein Hydrantenwägel, im Feuerwehrzweckverband Rafz-Wil ist mit acht Fahrzeugen einiges dazugekommen.» Als Stellvertreter des Betriebsleiters widmete er sich dem Strassenunterhalt, der Wasserver- und Entsorgung sowie der Betreuung von Grünanlagen, was ihm als Pflanzenkenner besonders lag:

«Ich wusste von vielen Blumen den lateinischen Namen und musste den deutschen oft erst einmal nachschlagen.» Auch für das Bestattungswesen war er zuständig: «Es waren vielleicht 20 Beerdigungen im Jahr, aber ich habe dadurch schon eine andere Beziehung zum Tod.»

Einsatz bei Wind und Wetter

In der Natur gab es oft schwere Einsätze. «Früher half ich im Forst mit. Das Sturmholz nach heftigem Wetter mit Motorsägen zu bearbeiten, war echte Knochenarbeit.» Auch Orkantief Lothar liess in der Gemeinde alles drunter und drüber gehen. Schwierige Entscheidungen wur-

den ihm oft nächtens abverlangt, wenn er im Winter Pikettdienst hatte. «Was machen wir, wen bieten wir auf? Ist der Schnee vielleicht am Morgen sowieso weg?» Vorletztes Jahr gab es Klareis, da konnte nicht einmal mehr der Winterdienst fahren: «Das wäre Selbstmord gewesen.»

Andere Härtefälle hatten eher menschliche Ursachen: «Littering ist ein gewaltiges Problem, je länger, je schlimmer.» Ertrappte Harisberger jemanden auf frischer Tat, hat er ihm schon mal Besen und Kübel in die Hand gedrückt: «Aber es ist nicht nur die Jugend, es gibt auch schlechte Vorbilder.» Früher hat er auch Hausräumungen bei Verstorbe-

nen erledigt. «Was man da manchmal zu sehen bekam, hätte ich mir nicht vorstellen können», berichtet er von einer Messwohnung.

Jetzt steht «Waltis Fiirabigbänkli» auf seiner Terrasse. Die Kollegen vom Forstamt haben das Prunkstück aus massiver Eiche zum Abschied gefertigt. Dass Harisberger dort Wurzeln schlägt, ist nicht zu erwarten. Der passionierte Bergsteiger und SAC-Tourenleiter hat sich die fehlenden 4 der 48 Schweizer Viertausender bereits vorgenommen, macht Fitness, Spinning und fährt Bike. Auch für die Enkelkinder hat er nun mehr Zeit: «Eine ganz spezielle und schöne Erfahrung.»

Martina Kleinsorg



Walter Harisberger kann sich zurücklehnen. Nach 30 Jahren im Gemeindedienst von Rafz geht der Vorarbeiter beim Werkbetrieb und Weibel in Pension. Auf der Bank wird Harisberger aber nicht lange verweilen: Er will unter anderem vier Viertausender besteigen.

mks

Triathlon-Cracks wollen sich den ersten Platz erkämpfen

BÜLACH Erneut nehmen die Mitglieder des Triathlonclubs Impuls an der Unterlandstafette teil. Diesmal mit Hilfe aus Wallisellen.

Am Sonntag werden die stärksten Mitglieder von Impuls Triathlon aus Bülach und dem Walliseller Triathlonclub «3star cats» ihren Beitrag zum Erfolg ihrer Teams leisten. An der diesjährigen Unterlandstafette (siehe Kasten)

spannen die beiden Klubs zusammen, nur die Senioren messen sich getrennt. Dies ist Teil des neuen Partnerschaftsprojekts «Next Generation», bei dem die Mitglieder der Klubs gemeinsam beim Partner trainieren können. «Unser Ziel ist dieses Jahr ganz klar der 1. Platz, das haben wir schliesslich vor drei Jahren auch schon erreicht», meint Andreas Wiesendanger, Präsident von Impuls Triathlon, optimistisch. «Die

grösste Herausforderung wird sein, einen guten Inlineskater zu finden, diese Disziplin ist ungewohntes Terrain. Es ist eben ein wahnsinniger Unterschied zwischen einem Wettkampf- und einem normalen Inliner. Dennoch erwarte ich einen Sieg.»

Ausschliesslich die Besten

Megan Santerre von Impuls Triathlon vertritt eine Mannschaft im Eisschnelllaufen. «Das

Schönste am Wettkampf ist, dass man mit den anderen Teilnehmern und Mannschaftskollegen die Leidenschaft teilen kann. Ich habe aber grossen Respekt vor dem Eis. Ich hoffe, ich falle nicht um», erzählt die 12-Jährige beim Ausdauertraining in Bülach.

«Ich freue mich auf die Wettkampf-atmosphäre», meint auch Juniorenwettkämpfer Siro Fanzekas von «3star cats» motiviert. Er wird am 25. Januar 7,5 Kilome-

ter Crosslauf absolvieren. Lauftrainer Daniel Höse bestärkt die Siegeshoffnungen des Vereinspräsidenten: «Für die Unterlandstafette haben wir ausschliesslich «Cracks» ausgewählt.»

Yannik Primus

Start: Kaserne Bülach, 10.30 Uhr.
Durchfahrtszeiten: Oberglatt 10.40 Uhr, Stadel 10.55 Uhr, Weiach 11.00 Uhr, Hochfelden 11.20 Uhr, Ziel Bülach 11.57 Uhr.

UNTERLANDSTAFETTE

Bei jeder Witterung

Für die von der Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland organisierte 32. Unterlandstafette vom kommenden Sonntag, 25. Januar, haben sich bislang 61 Teams und 20 Militärradfahrer angemeldet. Gruppen von ein bis sechs Personen können sich in den fünf Kategorien Damen, Herren, Mixed, Junioren und Singles in den sechs Disziplinen Schwimmen (600 m), Eisschnelllauf (1440 m), Crosslauf (7,5 km), Radrennfahren (31 km), Inlineskating (12 km) und Crossfahren (8 km) messen. Alle Mitglieder müssen mindestens das zwölfte Altersjahr er-

reicht haben. Die Stafette findet bei jeder Witterung statt. Bis spätestens 10.30 Uhr wird bekannt gegeben, ob allenfalls das Radrennfahren durch Crossfahren und das Inlineskating durch einen Strassenlauf ersetzt werden muss. Das Start- und Zielgelände für Crosslauf, Radrennfahren, Inlineskating und Crossfahren ist auf dem Kasernenareal Bülach eingerichtet. Die Disziplinen Schwimmen und Eislaufen werden in den Sportanlagen Hirslin in Bülach und Erlen in Dielsdorf ausgetragen. yap



Juniorenwettkämpfer (von links): Timo Suter, Siro Fanzekas, Kristin Abegg (verdeckt), Megan Santerre, Lucas Klante, Jasmin Bernhard.

Yannik Primus

Anlässe

BÜLACH

Die Naturwunder Nordeuropas

Am Sonntag, 25. Januar, macht Landschaftsfotograf Christian Oeler im reformierten Kirchgemeindehaus Bülach halt. In einem Vortrag spricht und zeigt er Bilder von den Naturwundern Nordeuropas. Indian Summer, verwunschene Wälder, Eisberge, Geysire, Fjorde, Polarlichter, spektakuläre Felsformationen, majestätische Gletscher und Wasserfälle – Skandinavien hat einiges zu bieten. Oeler hat Momente im Licht und in den Farben in Island, Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Grönland und Litauen verewigt. Der Bildvortrag im reformierten Kirchgemeindehaus Bülach beginnt um 15 Uhr. e

EGLISAU

Tangokonzert im Städtli

Die Kulturkommission Eglisau lädt am Freitag, 23. Januar, um 20 Uhr zum Tangokonzert in die Aula des Schulhauses Städtli ein. Das Flair der argentinischen Nationalmusik vermitteln werden das Leonardo-Ferreya-Tango-String-Quartett. Die vier Musikerinnen und Musiker Leonardo Ferreyra, Violine, Rahel Zellweger, Violine, Sophie Lüssi, Viola, und Andreas Ochsner, Cello, spielen arrangierte Stücke von Astor Piazzolla, (Julio de Caro, Eduardo Rovira oder Néstor Marconi. e

BASSERSDORF

Schmaz and the fabulous Jukebox

Im Rahmen des Konzertzirkels gastiert der Schmaz (Schwuler Männerchor Zürich) zum ersten Mal in Bassersdorf. Das Konzert findet am 30. Januar um 20 Uhr in der reformierten Kirche statt. Bis anhin für künstlerisch anspruchsvolle klassische Konzerte bekannt, präsentiert sich der Chor erstmals mit szenischen Darbietungen und populären Melodien von Gruppen und Einzelkünstlern wie ABBA, Elton John, Cole Porter, Mika, R. E. M. und andern. «The fabulous Jukebox» ist ein schillerndes Programm mit persönlichen Erlebnissen und Emotionen aus der Geschichte des Schmaz und seiner Sänger. Die Leitung hat Ernst Buscagne, begleitet wird der Chor von Gallus Hächler (Piano); Marcel Benedikt (Kontrabass) und Rainer Fröhlich (Drums). e

Vorverkauf in Rita's Papeterie, Telefon 044 836 53 11, Abendkasse ab 19.30 Uhr.

Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE

Zürcher Unterländer: AboService, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82. Fax: 0842 00 82 83. abo@zuonline.ch.

INSERATE

Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 18 112 Expl., Donnerstag: 77 162 Expl. (WEMF-beglaubigt 2014)

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B. Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger, DZO Druck Oetwil a.S. AG